

**Fritz Kohn ist tot****Ehrenmitglied FRITZ KOHN - 17. 9. 1919 Heiligenbeil/Ostproußen - 24. 1. 2010  
Bielefeld**

Von Hartmut Schüttfort

**F**ritz Kohn lernte ich im Frühsommer 1946 kennen. Er war damals 26 Jahre alt und damit doppelt so alt wie ich. Er gehörte zu den Schachfreunden, die ihre Heimat verloren hatten und im Brackweder Schachklub Vertrautheit und neue Freunde fanden. -

Hans Illgen (aus Sachsen) hatte zu einem Schach-Lehrgang eingeladen; so kam ich mit meinen im Luftschutzbunker gewonnenen aber fühlbar unzureichenden Leistungen zum Brackweder Schachklub. Fritz Kohn gehörte zur I. Mannschaft, am 6. Brett, wenn ich mich richtig erinnere. Er ließ mich oft an den Analysen nach seinen Partien teilhaben.

Mit dem Winter 1946/47 verlor ich den Schachklub etwas aus den Augen, auch deshalb, weil man zum Besuch der Spielabende jeweils 2 Briketts mitbringen sollte.

Im Frühjahr 1947 traf ich unerwartet Fritz Kohn wieder, als er in der Nähe meines Elternhauses auf einem bereits entschärften Blindgänger (Fliegerbombe) saß und sein karges Frühstücksbrot verzehrte. Er hatte dort handwerklich zu tun, konnte seinen Beruf als Maler wieder ausüben. Sechs Jahre Krieg mit mehreren Verwundungen hatte er überstanden. - Wir freuten uns beide über das Wiedersehen.

Das Spielmaterial des Brackweder Schachklubs

hatte im Hotel "Zur Post" den Krieg überstanden, das Haus war mitten in einem Bombenteppich unversehrt geblieben. Als ich 1949 endgültig in den Klub eintrat, waren die Wachstum-"bretter" noch bröseliger und klebriger geworden. Fritz Kohn nahm sich der Sache an. Er fertigte wundervolle Schachbretter aus Presspappe mit schön ausgemalten Feldern. Weit und breit sah man keine besseren. Sie sollten Jahrzehnte halten! Man konnte nun endlich auch eine Stellung auf einen anderen Tisch tragen.

Noch bis ins hohe Alter spielte Fritz Kohn Mannschaftskämpfe mit Erfolg. An den Spielabenden, die er noch als 90-jähriger besuchte, habe ich noch viele freie Partien mit ihm gespielt. Zwischendurch hatte er sich einige Jahre vom Schach zurückgezogen, aber dann war er in alter Frische wieder da.

Ihm wurde die Ehrenmitgliedschaft im Brackweder Schachklub von 1924 zuerkannt.

Fritz Kohn nahm aufmerksam und kritisch am Weltgeschehen teil. Seinen Standpunkt trug er freundlich, aber bestimmt - und mit guten Argumenten ausgerüstet vor.

Er war immer ein angenehmer Gesprächspartner, ein Mensch, der stets "nach Vorn" lebte, der sich niemals unterkriegen ließ.



## U 14 für NRW-Endrunde qualifiziert

Von Stephan Peters

In der OWL-Liga konnte sich unsere U-14-Mannschaft so gerade noch im letzten Spiel gegen Lippstadt aufgrund der besseren Berliner Wertung als Tabellendritter für die NRW-Zwischenrunde qualifizieren, die als Schnellschachturnier mit 16 Teams ausgetragen wird. Diese fand in diesem Jahr in Bochum statt, und so fuhren Peter Meißner, Oliver Beck, Matthias Schmitt und Thiemo Hoffmann erwartungsfroh zu diesem Event.

Die Setzliste führte uns an Nr. 6, was Hoffnung auf das Weiterkommen gab, den die ersten 6 Mannschaften werden zur Endrunde eingeladen.

In den ersten beiden Runden gab es auch gleich 2 etwas leichtere Siege gegen Fritzdorf (3:1) und Heinzberg (2,5:1,5). So ging es in Runde 3 mit Paderborn 2000 gegen einen der Favoriten. Hier konnte ein 0:2 Rückstand durch Siege von Matthias und Thiemo noch in ein Unentschieden gedreht werden. Nach einem neuerlichen 2:2 gegen Hellertal sah die Zwischentabelle mit Paderborn, Gütersloh und Brackwede alle drei OWL-Vertreter auf den Spitzenplätzen. Hier hätte das Turnier eigentlich beendet werden können.

Nachdem man Gütersloh mit 4:0 deutlich schlagen konnte, lag man sogar Punkt- und Brettgleich mit Paderborn an der Tabellenspitze. In diesem Kampf kam auch Peter, der bis dahin glücklos agierte, zu seinem ersten Sieg. Aber im Teilnehmerfeld gab es mit Mühlheim-Nord noch eine sehr starke Truppe im Verfolgerfeld. Hier verlor man klar mit 0,5:3,5. Einzig Thiemo ließ es nicht zur Höchststrafe kommen. Somit wurde es nochmals spannend, denn in der letzten Runde wartete mit Bochum ebenfalls eine stärkere Mannschaft auf uns. Aber Thiemo und Matthias stellten durch Siege einen 2:0 Vorsprung her, den Oliver noch mit einem Remis zum 2,5:1,5 Mannschaftssieg ausbaute. Somit sprang ein hervorragender 3. Platz hinter Paderborn und Mühlheim heraus.

Ein sehr schöner Erfolg für Peter (1/7), Oliver (4/7), Matthias (6/7) und Thiemo (5,5/7).

Nun darf man sich auf die Endrunde freuen, die über 4 Tage an einem langen Wochenende in Hagen mit den 6 besten Teams ausgetragen wird.

## Verbandsliga: II. gewinnt sicher gegen Halle

Von Dirk Husemann

In der 7. Runde konnten wir gegen Halle mit einem sicheren Sieg die Mannschaftspunkte 8 und 9 einfahren, so dass nun sämtliche Abstiegsgepenster verjagt wurden.

**5. Brett: Jens Placke** stand in der Eröffnung recht passiv, doch sein Gegner spielte viel zu optimistisch und opferte munter drauflos, Jens bewahrte kühlen Kopf und konterte, womit er leicht gewann.

**7. Brett: Werner Brakemann** konnte mit Schwarz problemlos ausgleichen, nachdem die Stellung schnell verflachte, wurde ein Remis vereinbart.

**6. Brett: Detlef Kirwald** stand optisch gut, leider gab es aber nichts Konkretes, erst im Endspiel nachdem Detlef ein Remisangebot abgelehnt hatte sah er einen Bauerngewinn und ließ dann nichts mehr anbrennen.

**8. Brett: Raphael Grzonka** hatte seit der Eröffnung Zeit strukturelle Vorteile, im Bauernenspiel traten diese besonders deutlich zutage, so dass Raphael gewann.

**1. Brett: Max Willenberg** stand die gesamte Partie über recht gedrängt, auch ein Bauernopfer half nicht, so dass er schließlich verlor.

**3. Brett: Bastian Rücker** stand etwas passiv, konnte dann aber mit einem Königsangriff die Partie wenden. Leider übersah er in beiderseitiger Zeitnot einen gegnerischen Konter.

**4. Brett:** ich kam recht ordentlich aus der Eröffnung. Nach einem Fehler meines Gegners gewann ich einen Bauern, verschleppte den Partiegewinn dann aber bis ins Endspiel.

**2. Brett: Tim Ehrlich** hatte frühzeitig einen großen Zeitvorteil, die gegnerische Zeitknappheit nutzte er zu einem Bauerngewinn. Im Endspiel erreichte Tim

nach feinem Manövrieren den Sieg.

Mit nunmehr 9-5 Punkten haben wir mit dem Abstieg nichts mehr zu tun, wir können die Saison also in aller Ruhe ausklingen lassen.



Bastian Rücker

### Impressum:

Herausgeber und Layout:  
Gerhard Hochmann

### Beiträge:

Hartmut Schüttfort  
Dirk Husemann  
Stephan Peters  
Beitrag NW (Jahr  
1969)

### Druck:

Helmut Quakernack

Auflage: 120 Stück



## Verbandsliga: II. siegt zum Saisonfinale gegen Aufsteiger

Von Dirk Husemann

Im letzten Saisonspiel mussten wir zuhause gegen den Tabellenersten Herford II ran, der bereits als Aufsteiger feststand. Da bei den Herfordern die ersten 4 Bretter fehlten, standen unsere Chancen eigentlich gar nicht so schlecht, doch so richtig toll standen wir nicht.

**3. Brett: Bastian Rücker** bekam in leicht passiverer Stellung ein Remisangebot, was er annahm.

**6. Brett: Detlef Kirwald** stand ausgeglichen, so dass er das gegnerische Remisangebot annahm.

**7. Brett: Lukas Klein** hatte eine spannende Stellung auf dem Brett, doch als es gerade richtig interessant zu werden versprach, wurde der Punkt geteilt.

**2. Brett: Johannes Orth** wich den Hauptvarianten aus und stand recht ansehnlich. Er musste zwar auf die Rochade verzichten, gewann dafür aber eine Qualität. Leider waren seine positionellen Nachteile so groß, dass er einer Zugwiederholung nicht ausweichen konnte.

**4. Brett:** ich kam nicht so toll aus der Eröffnung wie geplant, sondern stand stattdessen bereits etwas schlechter. Mein Gegner ließ eine recht gute Möglichkeit aus, dann einigten wir uns auf Remis.

**1. Brett: Tim Ehrlich** stand nach der Eröffnung OK, dann ließ er schon eine gute Möglichkeit zum Vorteil aus. Sein Gegner startete einen etwas übermotivierten Angriff, den Tim muster-gültig auskontern konnte und somit uns in Führung bringen konnte.

**5. Brett: Jens Placke** schraubte das Risiko etwas zu hoch und musste nach der genauen Verteidigung seines Gegners aufgeben.

**8. Brett: Dominik Spisla** stand recht ordentlich nach der Eröffnung, kam dann zu einem Bauerngewinn und fügte diesem einen weiteren Bauern im Endspiel zu. Als seine Freibauern zu gefährlich wurden, gab sein Gegner auf.

Insgesamt gewannen wir also 4,5-3,5, was sicherlich als glücklich bezeichnet werden muss. Die Saison konnten wir somit auf Platz 3 mit 11-7 Punkten abschließen.



Johannes Orth

Wirklich zufriedenstellend war die Saison nicht, es ging mit 5-1 Punkten ganz gut los, doch dann folgten zwei überflüssige Niederlagen, wonach wir nur noch um die „goldene Ananas“ spielten. Trotz eines weiteren unnötigen Verlustes in Runde 9 konnten wir den 3. Platz sichern.

Die Stammspieler in der Brettreihenfolge und Kurzkritik:

**Brett 1: Max Willenberg** (3/7) kam etwas über den Erwartungen ins Ziel, bei seinen durchweg stärkeren Gegnern spielt er eine ordentlich Saison.

**Brett 2: Tim Ehrlich** (3,5/7) kam nach „verschlafenem“ Saisonstart am Ende doch noch auf 50%, doch bei seinen Gegnern wird ihn das etwas DWZ kosten.

**Brett 3: Johannes Orth** (4/6) spielte ordentlich und war (relativer) Punktbester.

**Brett 4: Bastian Rücker** (4/9) fing sich nach 4 Niederlagen in Serie in der Saisonmitte wieder und konnte sich bei seiner stärkeren Gegnerschaft verbessern.

**Brett 5:** ich (4,5/7) spielte unspektakulär und kam im Rahmen der Erwartungen ein.

**Brett 6: Jens Placke** (3/8) konnte nicht sein ganzes Potential abrufen und landete unter seinen Erwartungen.

**Brett 7: Detlef Kirwald** (4,5/9) spielte solide, blieb aber etwas unter seinen Möglichkeiten.

**Brett 8: Werner Brakemann** (1,5/5) kam nicht richtig in Fahrt und muss sich mit einem DWZ-Verlust abfinden.

Insgesamt also alles recht durchwachsen - genau wie die ganze Saison. Wenn nach oben hin mehr möglich sein soll, müssen wir uns mehr am Riemen reißen.



Jens Placke

---

## Salzcup mit 6 Brackweder Teilnehmern

---

Von Stephan Peters

Der Schachklub Caissa Bad Salzuflen hat ein neues Turnier ins Leben gerufen. Beim Salzcup treten die Spieler in Gruppen nach Spielstärke gegeneinander an, um den Sieger zu ermitteln. Das kennt man zwar von unserem Sekt-oder-Selters-Turnier, hier gibt es jedoch einige Unterschiede. Zunächst wird in Vierergruppen gespielt, weiterhin ist die Bedenkzeit mit 60 Minuten für 30 Züge + 30 Minuten für den Rest so gewählt, dass das Turnier in einem Tag gespielt wird und trotzdem eine DWZ-Auswertung vorgenommen werden kann.

So machten sich 6 Brackweder auf den Weg, das Preisgeld zwischen 20 und 35 Euro für sich zu gewinnen.

In der Gruppe 2 spielte Stephan Peters. Nach einem Sieg durch einen gegnerischen Eröffnungsfehler in der Auftaktrunde hatte, folgte ein Remis in Runde 2. Somit bestand die Möglichkeit das Turnier aus eigener Kraft zu gewinnen. Aber eine völlig verkorkte Eröffnungswahl in Runde 3 machte alle Möglichkeiten zunichte.

Ähnlich erging es Dominik Spisla in Gruppe 3. Auch er hatte nach Sieg und Kurzremis alle Trümpfe in der Hand, um schließlich ebenfalls mit 1,5 Punkten leer auszugehen.

Wesentlich besser machte es da Peter Meißner. Er unterstrich seine derzeitige gute Form durch drei Siege, wobei er nur in der ersten Runde Glück im Endspiel hatte. Somit war er eindeutiger Sieger seiner Gruppe.

Martin Gößling musste nach 2 Siegen und einer Niederlage lange warten, bis feststand, ob er geteilter Sieger war. Aber er hatte das Glück, dass die letzte Partie so ausging, dass er den geteilten Sieg in der Tasche hatte.

Matthias Schmitt und Thiemo Hoffmann spielten zusammen in einer Gruppe. Matthias war nach Sieg und Niederlage nach 2 Runden aus dem Rennen, während Thiemo mit 1,5 Punkten noch berechtigte Chancen hatte. In der Schlussrunde trafen beide dann aufeinander. Matthias gewann hier doch recht sicher und machte die Siegräume von Thiemo somit schließlich zunichte.

Insgesamt handelt es sich um ein weiterzuempfehlendes Turnier, welches ohne große Verzögerungen über die Bühne geht. Die Spielbedingungen sind gut (Holzbretter, Digitaluhren und genügend Platz).

Somit kann ich jedem die nächste Ausgabe am 17.04. nur wärmstens ans Herz legen.

---

## U 16 Verbandsliga

---

Von Stephan Peters

In der diesjährigen Saison in der U 16 Verbandsliga konnte die Truppe um Mannschaftsführer und Spitzenbrett Felix Kallweit lange obenmitspielen.

Zum Saisonauftakt gab es gleich einen wichtigen Sieg gegen das gleichwertige Team aus Porta. Felix und Oliver Beck punkteten voll, während Dominik Lengnick ein Remis zum 2,5:1,5 Sieg beisteuern konnte.

Dann folgte eine klare Niederlage beim hohen Favoriten in Lippstadt. Lediglich Ersatzmann Peter Meißner konnte mit einem Sieg zur 1:3 Niederlage abschwächen.

Es folgte ein 2:2 gegen Barntrup. Hier waren Julian und Oliver Becker erfolgreich.

Nach einem 3:1 Sieg (volle Punkte durch Felix, Julian und Oliver) in Werther und einem 2,5:1,5 gegen Tabellenführer Lieme (Siege durch Dominik und Oliver, Remis durch Julian)

fand mansich auf dem geteilten 2. Tabellenplatz wieder.

Nun ging es zum Tabellenführer Paderborn 2000, der als hoher DWZ-Favorit in den Kampf ging. Jedoch stellten Felix und Oliver hier recht schnell (11 bzw. 14 Züge) jeweils eine Figur ein. Auch die Tatsache, dass beide noch ein wenig kämpften, konnte die Niederlagen nicht abwenden. Noch einmal verkürzen konnte Ersatzmann Matthias Schmitt. Er baute seinen Positionsvorteil umsichtig immer weiter aus, so dass der gegnerische Fehler fast kommen musste. In der Zwischenzeit war Julian von seinem Gegner schon ziemlich an die Wand gedrückt worden. Nach 2 Bauernverlusten war die Stellung schließlich nicht mehr zu halten. Endergebnis somit 1:3 aus Brackweder Sicht.

Mit 7:5 Punkten liegt man vor dem letzten Spiel jenseits von Gut und Böse.

---

## NRW-Einzelmeisterschaft: Peter Meißner wird 17.

---

Von Stephan Peters

Für die diesjährigen NRW-Meisterschaften der U 14 hatte sich Peter Meißner durch einen 2. Platz bei den OWL-Meisterschaften qualifiziert. Die Setzliste vor Ort in Kranenburg am Niederrhein wies ihn als 12. von insgesamt 18 Teilnehmern aus.

Gleich in der ersten Runde errang Peter ein Remis mit den schwarzen Steinen gegen einen nominell stärkeren Gegner, wobei ihm ein weißer Bauerninsteller in schlechterer Stellung sehr half.

In der zweiten Runde wurde er von einem starken Qualitätsopfer überrascht, was ihm einen deutlichen Nachteil einbrachte, der soviel Zeit kostete, dass Peter im 39. Zug über die Zeit ging.

Danach folgten 3 weitere Remisen am Stück, davon eines gegen den OWL-Meister Carsten Hecht aus Paderborn.

Peter mühte sich in den drei Partien sehr, wobei er zweimal die längste Partie seiner Altersgruppe bestritt.

Ein einfacher Bauern- und Partieverlust in der 6. Runde ließ dann alle Hoffnung auf ein positives Abschneiden bei diesem Turnier schwinden und man nahm sich vor, wenigstens in der letzten Runde einen Sieg verbuchen zu können. Aber auch hier wurden die Bemühungen von Peter nicht belohnt. Er übersah einen leichten Bauerngewinn und musste in der Folge noch froh sein, dass sein Gegner die Gewinnfortsetzung ausließ.

Nach 5 ausgekämpften Remisen und 2 Niederlagen wurde Peter am Ende 17. und war mit seinem Abschneiden trotz aller Anstrengungen nicht ganz zufrieden, wobei die Tabelle durch einige krankheitsbedingte kampflose Punkte doch etwas verzerrt wurde.

---

## Verbandsliga: II. verliert völlig unnötig in Brakel

---

Von Dirk Husemann

Als klarer Favorit fuhren wir nach Brakel, um dort gegen die Spielgemeinschaft Brakel-Bad Driburg anzutreten. Nach 2-3 Stunden sah es auch sehr gut aus, aber dann wurden gleich in mehreren Partien beste Chancen vertrödelt.

**6. Brett: Detlef Kirwald** kam als Schwarzer leicht zum Ausgleich, aber mehr war eben auch nicht drin, so dass die Partie schnell mit einem Remis endete.

**2. Brett: Tim Ehrlich** griff in der Eröffnung bereits übel daneben, danach verschleppte er die Partie noch bis ins Endspiel, aber am Ergebnis änderte das nichts mehr.

**4. Brett: Bastian Rücker** gewann nach der Eröffnung eine Figur und ließ dann nichts mehr anbrennen und brachten den Punkt sicher nach Hause.

**8. Brett: Raphael Grzonka** kam nach der Eröffnung zu einer schönen Blockadestellung. Zwar hätte er etwas besser agieren können, doch am Ende kam er zu einem vollen Punkt und brachte uns damit in Führung.

**1. Brett: Max Willenberg** verpasste es, den gegnerischen Angriff zu stoppen, sein eigener kam nie wirklich in die Gänge. Max musste sich schließlich in die Niederlage fügen.

**5. Brett:** ich kam ließ frühzeitig eine gute Chance aus, kam nach ausgeglichener Eröffnung dann aber im Mittelspiel in Vorteil und konnte in ein gewonnenes End-

spiel abwickeln. Dort spielte ich allerdings viel zu ungenau, so dass mein Gegner sich in ein Remis retten konnte.

**7. Brett: Werner Brakemann** kam bestens aus der Eröffnung und konnte eine Figur für drei Bauern gewinnen. Dann verpasste er die beste Fortsetzung, die Stellung war ausgeglichen, Werner ließ erneut etwas Besseres aus und verlor noch.

**3. Brett: Johannes Orth** spielte eine völlig verrückte Partie. Nach guter Eröffnung verwechselte er die Züge, was gleich eine Figur kostete. Seine Gegnerin revanchierte sich, so dass Johannes zunächst Turm und 3 Bauern gegen Läufer und Springer hatte, nach weiterem auf und ab hatte Johannes im Endspiel Qualle und Bauer mehr. Dann patzte Johannes mit einem Zug einen Turm für einen Bauern ein, dennoch kam er aufgrund des reduzierten Materials zu einem bequemen Remis - das sagt eigentlich alles über seine tolle Stellung zuvor.

Das war ein grauenhafter Mannschaftskampf - statt eines klaren Sieges gab es eine Niederlage. Die muss allerdings als verdient bezeichnet werden, wenn die Chancen so schlecht ausge-

nutzt werden.

Jetzt haben wir 9-7 Punkte, sind immer noch 3. in der Tabelle. In der letzten Runde geht es gegen Herford II, die bereits als Aufsteiger feststehen.



Detlef Kirwald



Max Willenberg

---

## Brackweder Jugendpokal 2009/2010: B-Gruppe

---

Von Dirk Husemann

Mit sechs Teilnehmern wurde der Brackweder Jugendpokal in der B-Gruppe ausgetragen, es wurde doppelrundig gespielt. Dabei kam es an der Spitze lange Zeit zu einem Dreikampf, den letzten Endes Stefan Renne- mann mit 8 Zählern zu seinen Gunsten entscheiden

konnte. David Riedel sicherte sich mit 7 Punkten Platz 2, knapp vor Frederik Diekmann, der auf 6,5 Punkte kam. Cedric Schardt (4,5), Malte Höweler (3) und Sebastian Scholten-Luchsen (1) folgten auf den Plätzen 4-6.

# Die Entscheidung der Brackweder Stadtmeisterschaft 1969

Aus der Freien Presse (heute NW) aus dem Jahr 1969, zur Verfügung gestellt von Ulrich Wagner

## Wagner - Kohn [B20]

Brackweder Stadtmeisterschaft, 1969

In der Brackweder Stadtmeisterschaft waren drei Stichkampfpartien nötig, um den Meister zu ermitteln - fürwahr eine hauchdünne Entscheidung! Hier die etwas verkrampft wirkende Gewinnpartie:

**1.e4 c5 2.Sf3 e6 3.d4 cxd4 4.Sxd4 a6**

Mit der Paulsen-Verteidigung gewann Schwarz die erste Stichkampfpartie und wendet sie natürlich wieder an. Mit der passiven Aufstellung 5. Le2 ist nicht auf Eröffnungsvorteil zu hoffen, zumal Schwarz bequem zu d5 kommt.

**5.Le2 Dc7 6.Le3 Sf6 7.Sd2** Um Be4 zu schützen. Möglich war auch 7. Lf3. Schwach wäre 7. Sc3?, Lb4; 8. Dd4, Sxe4! nebst Lxc3. Schwarz sollte mit 7. ..., b5; 8. 0-0, Lb7; 9. Lf3, d5 die Initiative ergreifen.

**7. ..., Sc6 8.0-0 d5 9.Sxc6 bxc6 10.exd5 exd5** Sxd5 wäre gut, wenn 11. Ld4, e5 mit Läufertausch folgen würde. Aber nach 11. Lg5, De5; 12. Sf3, Dxb2; 13. c4, Se7; 14. Dd6 hat Schwarz einige Sorgen.

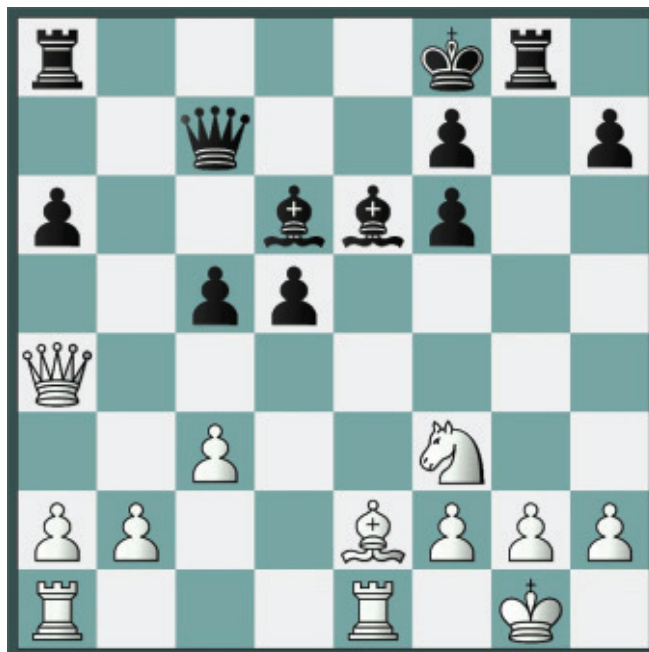
**11.Ld4 Ld6 12.Sf3 Le6**



Der natürliche Zug war a Se4; falls 13. Lxg7 (sonst 0-0), so Tg8; 14. Lh6 (Dd4?, c5!), Lh3, und Schwarz kann den Bauern verschmerzen. Nach dem Textzug wird die g-Linie auch geöffnet, aber es fehlt der schwarze Druck, weshalb der Doppelbauer kaum kompensiert ist.

**13.Te1 c5 14.Lxf6** Das konnte einen Zug früher geschehen. Vielleicht hoffte er auf 13. ..., Sd7; 14. Lxg7, Tg8; 15 Lc3, Lh3; 16. Lf5+.

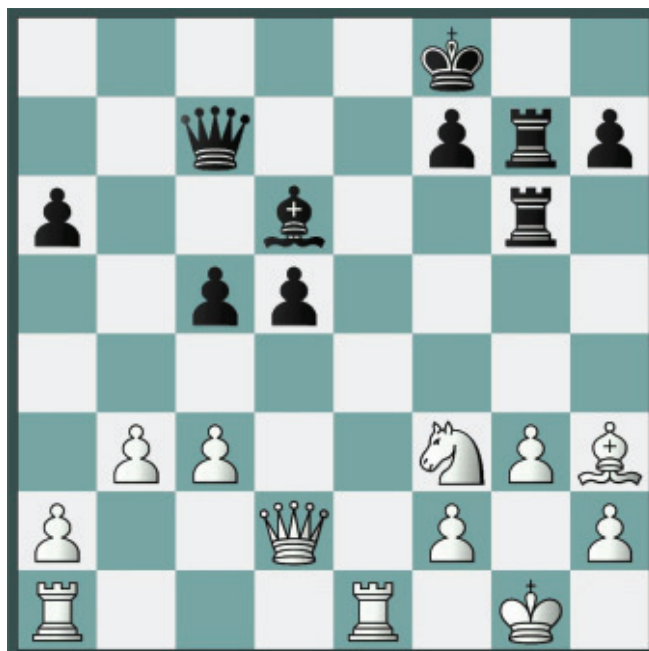
**14...gxf6 15.c3 Kf8 16.Da4 Tg8?** Danach gelangt die weiße Dame auf den Königsflügel, und das Gleichgewicht ist gestört, vom Bauernverlust zu schweigen. Richtig und nicht chancenlos war 16. ..., c4; 17. Dc2, h5 mit allmählicher Verstärkung des schwarzen Druckes. Die unsichere schwarze Königsstellung hätte sich dann kaum ausgewirkt. Der reine Figurenangriff, auf den Schwarz anscheinend setzt, wirkt



nur optisch gefährlich. Ohne nähere Bauernzüge geht es hier nicht.

**17.Dh4 Tg7 18.Dxf6 Le7 19.Dh6 Tb8 20.b3 Tb6 21.Dd2 Lh3 22.g3 Tbg6 23.Lf1** Schwarz ist zwar mit allen Figuren im Angriff, aber die Krönung bleibt aus, weil die weiße Königsstellung intakt ist. Die anscheinend auf einem Rechenfehler beruhende Gewaltlösung scheidet. Der Läufertausch bot immerhin noch einige Schwindelchancen.

**23...Ld6 24.Lxh3 Lxg3** Schön wär's, ist es aber nicht!



**25.fxg3 Txg3+ 26.hxg3 Dxg3+ 27.Lg2 Dxf3 28.De2?!** Schlägt den Angriff bei riesigem Materialvorteil ab. - Dem neuen Meister unseren Glückwunsch! 1-0